

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 9 (1902)  
**Heft:** 15

**Artikel:** Eine Ohrfeige zur rechten Zeit  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-536421>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Eine Ohrfeige zur rechten Zeit.

(Von einer Lehrerin.)

Nach den formalen Stufen von Herbart-Ziller-Rein  
bearbeitet für das VI. Schuljahr.

Ziel: Wir lesen, wie durch eine zur rechten Zeit erteilte Ohrfeige aus einem leichtsinnigen Knaben ein ehrenhafter, wohlhabender Mann wurde.

## I. Stufe: Vorbereitung — Analyse.

Wozu werden Ohrfeigen ausgeteilt? Wann ist also der rechte Augenblick zum Austeilen einer solchen? Wer hat das Recht, solche Strafen zu geben? (Eltern, Vorgesetzte und bei gewissen Umständen jeder Erwachsene.) Wann ist ein Kind leichtsinnig? Wann ist ein Mann ehrenhaft? (Man lasse die Kinder Beispiele anführen.)

## II. Stufe: Darbietung des Stoffes — Synthese.

### A. Darbietung des Sachlichen.

- a) Vorlesen des ersten Abschnittes — 1. Alinea in dieser Erzählung.
- b) Nachlesen des ersten Abschnittes.
- c) Rohe Totalauffassung durch ein fähiges Kind ohne Unterbrechung.
- d) Korrektur; Erläuterungen eventueller schwieriger Ausdrücke.
- e) Gereinigte Totalauffassung durch das gleiche Kind.
- f) Bilden der Ueberschrift durch die Kinder, z. B.:  
1. Wie Herr Kaufmann Müller von einem Fremden stets freundlich begrüßt wird. (Anschieben an die Tafel).
- g) Wiederholtes, ausdrucksvolles Lesen durch die Kinder.

Ueberschriften der vier folgenden Abschnitte:

2. Wie Herr Müller die Bekanntschaft des freundlichen Fremdlings macht.
3. Wie der Unbekannte Herrn Müller die Ursache der empfangenen Ohrfeige erzählt.
4. Welche gute Folgen diese Ohrfeige hatte.
5. Wie die beiden Herren sich gegenseitig bedanken und gute Freunde werden.

### B. Darbietung des Ethischen — Vertiefung.

Hatte der Kaufmann das Recht, den Knaben zu bestrafen? (Repetitionsfrage, vide Analyse.) Hatte er durch Erteilung dieser Strafe für sich einen Nutzen? Wie hätte sich der Knabe schon damals und jetzt nach vielen Jahren gegen ihn verhalten können? (Rache.) Beispiele anführen. Was veranlaßt Herrn Müller, dem Knaben trotzdem eine Ohrfeige zu geben? (Die gute Absicht, ihn vom Stehlen zu heilen.) Was war folglich die zur rechten Zeit erteilte Ohrfeige? (Ein gutes Werk.) Zu welcher Art guter Werke gehört die Bestrafung des Lösen? (Geistl. Werk der Barmherzigkeit.) Faßte der Unbekannte die erhaltene Ohrfeige auch als etwas Gutes auf? Woraus schließt ihr das? (Er war später noch dankbar dafür.) Was verdankte er denn dieser Ohrfeige? (Seinen, auf ehrliche Weise erworbenen Wohlstand.) Zu was veranlaßte ihn also die Ohrfeige? (Er bekam Abscheu vor dem Stehlen, faßte ernstern Vorsatz der Besserung und hielt ihn.) War die Ohrfeige alleinige Ursache seines spätern Glückes? (Sein guter Wille beim Empfange der Strafe und die Beharrlichkeit im Guten halfen ihm auch dazu.) Was ist noch lobenswert an diesem Manne? (Daß er nach 17 Jahren wieder für jene Strafe dankte.)

### III. Stufe: Assoziation — Verknüpfung oder Vergleichung.

Wer hat die Pflicht, zu strafen? Strafen Eltern und Vorgesetzte gern? (Oft glauben es die Kinder.) Aus welcher Absicht strafen sie? Werden die Strafen immer so aufgenommen? Weshalb nicht? Was meinen solche Kinder? Was ist die Folge davon? (Die Strafe hat keinen glücklichen Erfolg.) Was soll also das Kind beim Empfange einer Strafe bedenken? (Daß sie ihm zum Nutzen gereiche.)

### IV. Stufe: System oder Zusammenfassung.

1. Eine zur rechten Zeit und in guter Absicht erteilte Strafe ist eine Wohltat für das Kind.
2. Eine in guter Gesinnung angenommene Strafe trägt reichliche Früchte im spätern Leben.

### V. Stufe: Methode oder Anwendung.

Was wollt ihr künftig beim Empfange einer Strafe tun? Was wäre noch besser? (Brav sein und so jede Strafe verhüten.)

Beispiele mit Anwendung auf die Zukunft.

## \* Umschau in der pädagog. Presse.

1. Rheinisch-Westf. Schulzeitung in Aachen: Der Niedergang des Volksgesanges und die Volksschule — Die Einklehr, Lehrprobe für die Mittelstufe — Umfrage über die Nervosität bei den Lehrern — Schülerpulte im Elternhause — Flachsmann als Erzieher — Das Wesen der Aufmerksamkeit und die Mittel zur Erweckung und Erhaltung derselben — Wie wird das Ziel des deutschen Unterrichtes erreicht? — Der Zeichen-Unterricht an den höheren Schulen, sowie an den Präparanden-Anstalten und Seminarien — Der Haushaltungs-Unterricht im Lehrplane der Volksschule (Nr. 30—38).

2. Westdeutsche Lehrerzeitung in Köln: Zweck, Stoff und Behandlung der Sprach- und Rechtschreibübung in der Volksschule — Wiederherstellung des Reiches Jesu Christi durch die Schule — Vom Brieffschreiben in unserer Schule — Neuere Bestrebungen auf dem Gebiete des Schreibleseunterrichtes — Die Schule als Helferin in Staatsnöten — Wie kann das Elternhaus zur Förderung und Mehrung der gesundheitlichen Verhältnisse unserer Jugend beitragen? (Nr. 10—16.)

3. Kathol. Schulzeitung für Norddeutschland in Breslau: Der Streit über die Methode des neu sprachlichen Unterrichtes — Friedrich Hebel, — Theod. Fontane als Romandichter — Was muß sich der Lehrer vergegenwärtigen, um den richtigen Maßstab für den ersten Unterricht der Anfänger anlegen zu können? — Die Zustände des öffentlichen Schulwesens zur Zeit Salzmanns — Wissenschaftliche Pädagogik — Die Ergebnisse und Erfolge der modernen Kinderforschung — Das Automatenwesen (Nr. 16—25).

4. Der Schulfreund zu Metz: Der Einfluß des Menschen auf die Natur — Pädag. und unpädag. Blandereien — Selbstzucht — Ueber die Anfangsbuchstaben — Das Rüstzeug der bürgerlichen Mädchen (Nr. 9—12).